

BESCHLUSSPROTOKOLL II

der 34. Sitzung des Bundesrates vom 17. September 1973

I. UMFRAGEHerr Gnägi

- orientiert über den Stand der Kriegsmaterialausfuhr nach Chile. Die Ausfuhr von 5'000 Sturmgewehren, die letztes Jahr bewilligt wurde, ist am 7. Februar 1973 erfolgt. Derzeit sind nur noch drei kleinere Gesuche hängig (einige Sturmgewehre und Ersatzteile dazu), über deren Schicksal sich der Bundesrat schlüssig werden muss. Es wird beschlossen, diese Angelegenheit durch die zuständige Arbeitsgruppe bearbeiten zu lassen; der Bundesrat wird gestützt auf deren Antrag entscheiden.

Die Frage einer totalen Waffen-Export-Sperre nach Chile wird mit den zuständigen Sachbearbeitern des EPD vorbesprochen.

Herr Celio

- orientiert den Rat über die leichte Erhöhung der Zinsen für die Kassaobligationen (74%). Die Banken haben die Verpflichtung übernommen, bis März 1974 keine Aenderung des Hypothekenzinseszinses eintreten zu lassen;
- orientiert den Rat über eine Aussprache mit Herrn Direktor Locher von der Steuerverwaltung. Angesichts des finanziellen Engpasses, in dem sich der Bund befindet, wird man um eine Erhöhung der Warenumsatzsteuer nicht herumkommen. Herr Direktor Locher ist ebenfalls der Meinung, dass bei den direkten Steuern derzeit nichts zu holen ist. Auch eine Aenderung der Freiliste bei der Warenumsatzsteuer wäre nicht opportun.

Herr Graber

- stellt die Frage der Vertretung der Schweiz an der Beerdigung des verstorbenen Königs von Schweden zur Diskussion. Es wird viel davon abhängen, durch wen sich Staaten in ähnlicher Situation (Oesterreich, Finland) vertreten lassen. Nötigenfalls wird sich die Schweiz - dies insbesondere auch gestützt auf die Erfahrungen, die bei den Trauerfeierlichkeiten für den dänischen König gemacht wurden, ihrerseits durch den Bundespräsidenten oder den Vizepräsidenten vertreten lassen müssen. Das EPD wird beauftragt, die Angelegenheit näher abzuklären.

Herr Furgler

- orientiert den Rat weiter über den schon in der letzten Sitzung erwähnten schweren Spionagefall Kaelin. Es handelt sich um gravierende Vorfälle, da Kaelin und seine Gemahlin - der Name ist falsch, die Pässe sind gefälscht - direkt für den militärischen Geheimdienst der DDR gearbeitet haben. Der Bundesanwalt, Prof. Walder, ergänzt, dass die beiden verhafteten Personen seit ca. 2 Jahren einen regen Funkbetrieb nach der DDR unterhielten, wobei sie sich eines Senders bedienten, den der russische Geheimdienst gebaut hat. Ihre finanziellen Entschädigungen bezogen sie über ein geheimes Bankkonto in Zürich, wo Frau Kaelin mit dem Namen Berger quittierte. Herr Graber gibt bekannt, dass er den Botschafter der DDR am Dienstagvormittag kommen lässt. Wenn die Öffentlichkeit informiert wird, sollte gleich gesagt werden, dass dieser diplomatische Schritt erfolgt ist. Der Rat nimmt zustimmend davon Kenntnis, dass das JPD am Dienstagnachmittag die Bundeshauspresse über diesen Spionagefall orientieren wird;

- orientiert den Rat über die Ausschreitungen in Zürich anlässlich einer Demonstration für den gestürzten chilenischen Staatspräsidenten Allende. Es kam zu schweren Sachbeschädigungen, da Farbbeutel, Steine und Molotow-Cocktails geworfen wurden. Trotzdem hat die Polizei auf jede Festnahme der verantwortlichen Demonstranten verzichtet. Man kann sich fragen, ob damit der Sache gedient ist. An einer andern Demonstration erklärten die Nationalräte Schütz und Canonica generell die multinationalen Gesellschaften für die Ereignisse in Chile als verantwortlich. Es besteht die Gefahr, dass Verallgemeinerungen dieser Art als Alibi für neue Anschläge genommen werden, entsprechend dem über das Wochenende verübten Attentat gegen den Zürcher-Sitz der ITT. Angesichts dieser Entwicklung der Lage hält Herr Furgler dafür, dass in allernächster Zeit unbedingt auch die Frage des Zutritts zu den Bundeshäusern aufgegriffen und entschieden werden muss.

18.9.1973 Br/Ba

BUNDESKANZLEI

geht an die Herren

- Departementsvorsteher (7)
- Bundeskanzler (1)
- Vizekanzler (2)